

Technisches Merkblatt

HERBOLUX AQUA PU SATIN AIRLESS

wasserverdünnbar

 Tönservice
ab Werk

Der Airless-Spezialist für ein Top-Finish
Hochdeckender Top-PU-Seidenglanzlack für strapazierfähige Oberflächen innen

I. WERKSTOFFBESCHREIBUNG

Wasserverdünnbarer, hochstrapazierfähiger PU-Lack mit sehr guter Oberflächenhärte, außerordentlicher Vergilbungsbeständigkeit und einem Top Finish. Die hohe Nassschichtdicke (bis zu 300 µm) mit hohem Standvermögen ermöglicht ein optimales Deckvermögen in einem Arbeitsgang. Die ideale Schlussbeschichtung für innen auf grundiertem Holz und grundierten metallischen Untergründen.

WERKSTOFFBESCHREIBUNG

Art des Werkstoffes:

wasserverdünnbarer PU-Acryllack für innen

Farbtöne:

weiß und in Tausenden von Farbtönen über den Herbol-ColorService und Tönservice ab Werk. Angaben nach DIN können farbtönenabhängig abweichen (BFS-Merkblatt Nr. 25 beachten). Hinweis: Die weiße Streich-/Rollqualität von Herbol Herbolux Aqua PU Satin* ist im Farbton auf Herbol Herbolux Aqua PU Satin Airless abgestimmt.

Packungsgrößen:

weiß 5 l und 10 l; Herbol-ColorService 5 l und 10 l

Glanzgrad:

seidengläzend

Dichte:

ca. 1,27 kg/l

**Zusammensetzung
(gemäß VdL):**

Polyurethandispersion, Acrylatdispersion, Titandioxid, Kieselsäure, Calcit, Wasser, Glykolether, Glykole, Additive

VOC-EU-Grenzwert:

EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/d): 130 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 120 g/l VOC.

GISCODE für Beschichtungsstoffe:

BSW30

Verdünnungsmittel:

Wasser

Gefahrenkennzeichnung:

Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen. Die Kennzeichnung ist ebenfalls auf dem Produkt-Etikett angegeben und die Hinweise dort sind zu beachten. Beratung für Isothiazolinonallergiker unter der Telefonnummer:
D +49 221-40067907
AT +43 810 500134

DGNB:

Angabe nach DGNB (deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen; Stand Februar 2023)
Kategorie 1 Beschichtungen auf nicht mineralischen Untergründen: Metall, Holz, Kunststoff
Qualitätsstufe 3

II. Verarbeitungshinweise

Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten richten sich stets nach dem Objekt, d. h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3, Maler- und Lackierarbeiten sowie ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten.

Material vor Gebrauch umrühren. Kupfer kann wasserverdünnbare Beschichtungen verfärben. Bei manchen Holzarten, besonders bei Laubhölzern, kann es auf Grund natürlich vorhandener Holzinhaltsstoffe bei der Verwendung von wasserverdünnbaren Beschichtungsmaterialien zu Verfärbungen kommen. Diese Inhaltsstoffe können auch bei bereits vorhandenen Grund- und Zwischenbeschichtungen zu Verfärbungen in der weiteren Beschichtung führen, selbst wenn sie zunächst nicht sichtbar sind. Dies lässt sich durch geeignete lösemittelhaltige Grundbeschichtungsstoffe verhindern. Alte Acryllackfarben-Beschichtungen nass anschleifen oder Speziälschleifpapier verwenden. Die endgültige Oberflächenhärte wird erst nach ca. 2 Tagen erreicht. Ein optimales Ergebnis wird auf senkrechten Flächen während der Applikation und Trocknung erzielt.

Eine erhöhte Luftfeuchtigkeit (über 50 % Luftfeuchte) kann eine Verringerung des Standvermögens verursachen.

VERARBEITUNGSHINWEISE

Auftragsverfahren:

spritzen (airless)

Airless-Spritzen:

Gerätetyp	Düse	Druck in Bar
ST-M 395	FFA 410	190
LP 540	411	190
F 270	FF 410	160

Angaben sind Richtwerte bei 20 °C Materialtemperatur.

Verarbeitungstemperatur:

mindestens 20 °C für Untergrund und Luft bei der Verarbeitung und während der Trocknung

Trockenzeiten (bei 23 °C und 50 % rel. Luftfeuchte):

staubtrocken nach ca. 30 Minuten; griffest nach ca. 5 Stunden; überarbeitbar nach ca. 24 Stunden; durchgetrocknet nach ca. 2 Tagen. Bei der Lagerung im Trockenwagen ist auf ausreichende Belüftung zu achten.

Verbrauch:

ca. 300 ml/m² pro Beschichtung, je nach Untergrund

Reinigung/Entsorgung:

Reinigung der Werkzeuge: Sofort nach Gebrauch mit Wasser, ggf. unter Zugabe handelsüblicher Haushalts-spülmittel. Reinigungsreste und Reste von Farben und Lacken niemals in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen.

Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Gebinde mit Resten bei entsprechender Sammelstelle abgeben. Eintrocknete Pinsel und Rollen über Restmüll entsorgen. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Verschüttetes Material auffangen oder mit flüssigkeitsbindendem Material aufnehmen und ordnungsgemäß entsorgen. Bei der Verarbeitung im Sprüh-/Spritz-Verfahren: Nebelbildung und Overspray weitestgehend vermeiden und ggf. auffangen.

Lagerung:

ca. 2 Jahre im ungeöffneten, dicht geschlossenen Originalgebinde; trocken und kühl, aber frostfrei. Vor direkter Sonneneinstrahlung und Hitze schützen.

III. Beschichtungsaufbauten

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Auf Grund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

Wichtiger Hinweis:

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

BESCHICHTUNGSaufbauten (FORTSETZUNG)

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Allgemeine Untergrund- erfordernisse:

Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen, wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermitteln, sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen (insbesondere vergraute und abgewitterte Holzoberflächen bis zum tragfähigen Holzuntergrund abschleifen). Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Glatte und dichte Untergründe anschleifen und säubern. BFS-Merkblatt Nr. 20 beachten!

Allgemeine Untergrund- vorbereitungen:

Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Korrosionsprodukten und kreidenden Bestandteilen. Altbeschichtungen auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen prüfen. Tragfähige, intakte Altbeschichtungen reinigen und matt schleifen. Nicht tragfähige Altbeschichtungen sind zu entfernen. Schadstellen wie entsprechend unbehandelte Untergründe bearbeiten. Zwischen den einzelnen Beschichtungen hat ein leichter Zwischenschliff zu erfolgen. Nach erfolgter Grundbeschichtung sind ggf. vorhandene Schadstellen mit geeigneten Spachtelmassen (z. B. Herbol Universal Spachtel Aqua*) auszubessern.

Untergrund

Holz und Holzwerkstoffe innen:

Grundbeschichtung

Eine Grundbeschichtung mit Herbol Herbolux Aqua Flächenfüller Airless*.

Zwischenbeschichtung

Auf grundierten Untergründen (falls erforderlich) und vorbereiteten, intakten Altbeschichtungen eine Zwischenbeschichtung mit Herbol Herbolux Aqua Flächenfüller Airless*. (Spachtelung, falls erforderlich: bei mattgeschliffenen, tragfähigen Altbeschichtungen Schadstellen mit Herbol Universal Spachtel Aqua* ausbessern).

Schlussbeschichtung

Eine Schlussbeschichtung mit Herbol Herbolux Aqua PU Satin Airless*.

Der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes im Innenraum darf 10 % nicht überschreiten. Oberflächen schleifen. Harzige und klebrig-fettige Holzflächen mit Nitroverdünnung abwaschen, Flächen gut ablüften lassen.

Eisen und Stahl innen:

Eine 2malige Grundbeschichtung mit Herbol Hydroprimer*.

Auf grundierten Untergründen (falls erforderlich) und vorbereiteten, intakten Altbeschichtungen eine Zwischenbeschichtung mit Herbol Herbolux Aqua Flächenfüller Airless*. (Spachtelung, falls erforderlich: bei mattgeschliffenen, tragfähigen Altbeschichtungen Schadstellen mit Herbol Universal Spachtel Aqua* ausbessern).

Eine Schlussbeschichtung mit Herbol Herbolux Aqua PU Satin Airless*.

Untergrund gut entrostet, bis ein deutlicher, vom Metall herrührender Glanz erreicht wird. Fett und Schmutz entfernen (Geforderter Oberflächenvorbereitungsgrad St 3 oder Sa 2,5 nach EN ISO 12944-4).

Zink und verzinkter Stahl innen:

Eine Grundbeschichtung mit Herbol Hydroprimer*.

Auf grundierten Untergründen (falls erforderlich) und vorbereiteten, intakten Altbeschichtungen eine Zwischenbeschichtung mit Herbol Herbolux Aqua Flächenfüller Airless*. (Spachtelung, falls erforderlich: bei mattgeschliffenen, tragfähigen Altbeschichtungen Schadstellen mit Herbol Universal Spachtel Aqua* ausbessern).

Eine Schlussbeschichtung mit Herbol Herbolux Aqua PU Satin Airless*.

BESCHICHTUNGS-AUFBAUTEN (FORTSETZUNG)

Verzinkte Flächen mit einem Gemisch aus 10 l Wasser, 1/2 l einer 25-prozentigen Ammoniaklösung (Salmiakgeist), zwei Kronkorken Netzmittel (Geschirrspülmittel) und einem Kunststoffschleifvlies (z. B. Scotch Britt) nass schleifen. Beim Nassschleifen entsteht ein feiner Schaum, der etwa zehn Minuten auf die Oberfläche einwirken muss. Anschließend nochmals schleifen, bis der Schaum metallisch grau wird. Danach gründlich mit klarem Wasser nachwaschen und die Oberfläche gut trocknen lassen.

Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 5 beachten!

Untergrund

Überstreichbare Kunststoffe
(z. B. Hart-PVC) innen:

Grundbeschichtung

Eine Grundbeschichtung mit Herbol Hydroprimer*.

Zwischenbeschichtung

Auf grundierten Untergründen (falls erforderlich) und vorbereiteten, intakten Altbeschichtungen eine Zwischenbeschichtung mit Herbol Herbolux Aqua Flächenfüller Airless*. (Spachtelung, falls erforderlich: bei mattgeschliffenen, tragfähigen Altbeschichtungen Schadstellen mit Herbol Universal Spachtel Aqua* ausbessern).

Schlussbeschichtung

Eine Schlussbeschichtung mit Herbol Herbolux Aqua PU Satin Airless*.

Oberflächen mit einem Gemisch aus 10 l Wasser, 1/2 l einer 25-prozentigen Ammoniaklösung (Salmiakgeist), zwei Kronkorken Netzmittel (Geschirrspülmittel) und einem Kunststoffschleifvlies (z. B. Scotch Britt) nass schleifen. Beim Nassschleifen entsteht ein feiner Schaum, der etwa zehn Minuten auf die Oberfläche einwirken muss. Anschließend nochmals schleifen. Danach gründlich mit klarem Wasser nachwaschen und die Oberfläche gut trocknen lassen. Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 22 beachten!

* Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.

WEITERE HINWEISE

Abrieb bei mechanischer Beanspruchung:

Bei intensiven und dunklen Farbtönen kann bei mechanischer Beanspruchung ein Pigmentabrieb an der Anstrichoberfläche entstehen. Dieses entspricht bei matten/seidenmatten/seidengläänzenden Lackfarben dem Stand der Technik und ist nicht zu beanstanden.

Ausbesserungen:

Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder wenig stark ab. Dieses ist gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25, Punkt 4.2.2.1, Abschnitt e) unvermeidlich.

Ausführung in brillanten bzw. intensiven Farbtönen:

Brillante, reine Intensivfarbtöne, z. B. in den Bereichen Gelb, Orange, Rot, Magenta und Gelbgrün, besitzen pigmentbedingt ein geringeres Deckvermögen. Wir empfehlen, bei kritischen Farbtönen in diesen Bereichen einen abgestimmten Grundfarbton deckend vorzustreichen. Darüber hinaus können über den Regelaufbau hinaus zusätzliche Anstriche erforderlich sein.

Begehbare Flächen:

Begehbare Flächen unterliegen einer höheren mechanischen Belastung, daher ist dieses Produkt hierfür nicht geeignet.

Blockfestigkeit:

Herbol Herbolux Aqua PU Satin Airless erfüllt bezüglich der Blockfestigkeit die Anforderungen der DIN EN 927-10:2019. Trotz Einhaltung der DIN kann es in der Praxis durch zu hohen Anpressdruck infolge verzogener Fensterrahmen und durch eine zu hohe Schichtdicke des Anstrichs zu Verklebungen (Blocken) bis hin zu Farbabrissen beim Öffnen kommen. Dieser Umstand tritt häufig bei alten Fensterkonstruktionen auf. Gegebenenfalls ist die Altbeschichtung in diesen Bereichen zu entfernen, um das erforderliche Spaltmaß wiederherzustellen.

Farben einer Anfertigung:

Um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen, sollten auf zusammenhängenden Flächen nur Farben einer Anfertigung (Charge) verwendet werden. Selbstverständlich sollte die Farbtongenaugkeit jedes Gebindes vor der Verarbeitung geprüft werden, um eventuelle Tönfehler frühzeitig zu erkennen.

BESCHICHTUNGSaufbauten (FORTSETZUNG)**Haltbarkeit:**

Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der Bewitterung, konstruktiver Schutz, mechanische Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtones. Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen BFS-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V., und andere entsprechende Veröffentlichungen.

Holzinhaltsstoffe:

Bei manchen Holzarten, besonders bei Laubhölzern, z. B. bei Eiche, kann es aufgrund natürlich vorhandener Holzinhaltsstoffe bei der Verwendung von wasserverdünnbaren Beschichtungsmaterialien zu Verfärbungen kommen. Diese Inhaltsstoffe können auch bei bereits vorhandenen Grund- und Zwischenbeschichtungen zu Verfärbungen in der weiteren Beschichtung führen, selbst wenn sie zunächst nicht sichtbar sind.

Kontakt mit Weichmachern vermeiden:

PVC-haltige Tür- und Fensterdichtungen können unter ungünstigen Bedingungen zu Verklebungen des Anstrichs führen. Weichmacherfreie Profile verwenden.

Reinigung und Pflege:

Zur Reinigung der lackierten Flächen ein sauberes, weiches Tuch, trocken oder feucht ohne den Einsatz von scheuernden, lösemittelhaltigen oder ätzenden Mitteln verwenden. Die Reinigung ohne starken Druck ausführen (Flächen nicht polieren). Im Vorfeld Probereinigung an unauffälliger Stelle durchführen. Nur vollständig getrocknete und abgebundene Flächen reinigen.

Untergründe schleifen:

Wir empfehlen, einen Zwischenschliff zwischen den einzelnen Arbeitsgängen auszuführen. Beim Aufbau „Lack auf Lack“ ist ein Anschleifen der Flächen erforderlich.

Herbol Herbolux
Aqua PU Satin Airless
Lacke/Lasuren/Top-Lacke

Ausgabe: September 2025
Bei Erscheinen einer Neuauflage
verliert diese Druckschrift ihre
Gültigkeit.

Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungs aufbauten erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen.

Akzo Nobel Coatings GmbH
Aubergstraße 7
A-5161 Elixhausen
Tel. +43 810 500 13 4
Fax +43 662 489 89 11
herbol.at@akzonobel.com

www.herbol.at

Akzo Nobel Deco GmbH
Am Coloneum 2
D-50829 Köln
Tel. +49 221 4006-7907
Fax +49 221 4006-7917
info@herbol.de

www.herbol.de

 Herbol

 herbol_farben